

Nein zur Verlängerung
der Mandate für den
Bundeswehreinsatz in
Afghanistan!!

Dem Frieden eine Chance

**TRUPPEN RAUS
AUS AFGHANISTAN**

www.afghanistandemo.de

BUNDESWEITE DEMONSTRATION DER FRIEDENSBEWEGUNG



**IN BERLIN &
STUTTGART**

20. SEPTEMBER 2008

Stuttgart:

Auftaktkundgebung 12:00 Uhr,

Lautenschlagerstr., ggü. Hauptbahnhof

Abschlusskundgebung 13:30 Uhr,

Schlossplatz

*mit
Royal Bevel M655iv
Ruby Shock u.a.*



Es sprechen

Zoya, Revolutionary Assoc. of the Woman of Afghanistan

Chris Capps, Irak-Kriegs-Veteran

Reinhard Voss, ehem Generalsekretär Pax Christi

Claudia Haydt, Informationsstelle Militarisierung
und andere

Dem Frieden eine Chance

TRUPPEN RAUS AUS AFGHANISTAN

www.afghanistandemo.de

Mit dem sieben Jahre andauernden Krieg in Afghanistan wurde keines der vorgeblichen Ziele erreicht. Im Gegenteil: Gewalt, Terror und Drogenhandel prägen den Alltag. In den meisten Regionen Afghanistans herrschen Warlords und Drogenbarone. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst und unter unwürdigen sozialen Bedingungen. Menschenrechte werden weiterhin mit Füßen getreten. Die Alphabetisierungsrate ist seit dem Einmarsch gesunken. Täglich sterben in Afghanistan 600 Kinder unter fünf Jahren. Alle 29 Minuten stirbt eine Frau bei der Geburt ihres Kindes. Die durchschnittliche Lebenserwartung ging zurück.

Für uns ist Deutschlands Beteiligung an diesem grausamen Krieg nicht akzeptabel. Die Besatzung, die gegenwärtige massive Kriegführung sowie die vorgesehene Verstärkung der US-Armee und der Bundeswehr drohen den Krieg zu verlängern und das Land weiter zu destabilisieren. Deutschland würde noch enger in die Kriegführungsstrategie der NATO und damit der USA verstrickt. Diese zielt ab auf die Neuordnung des Nahen und Mittleren Ostens und Zentralasiens zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen.

Obwohl die Bundesregierung die zivile Aufbauhilfe zu ihrem Schwerpunkt für Afghanistan erklärt hat, wird für den Krieg ein Vielfaches der Mittel ausgegeben, die für den zivilen Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden.

Der Verdacht liegt nahe, dass die „zivile“ Komponente des Bundeswehreinsatzes zur Rechtfertigung des Krieges instrumentalisiert wird. Wiederaufbau, Demokratie und eine soziale Entwicklung können erst gelingen, wenn der Krieg beendet und die fremden Truppen abgezogen sind. Die frei werdenden Mittel müssen für humanitäre Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen genutzt werden.



Mit einer sogenannten "Antislimisierungskonferenz" in Köln versuchen Rassisten und Neofaschisten vom 19.-21. September Menschen muslimischen Glaubens zu kriminalisieren, zu diffamieren und auszugrenzen. Die Friedensbewegung begrüßt die geplanten Proteste mit dem Ziel, die "Antislimisierungskonferenz" zu verhindern. Der Kampf gegen Krieg und Rassismus ist für uns untrennbar miteinander verbunden!

Wir fordern von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, keiner Verlängerung oder Erweiterung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan zuzustimmen. Hören Sie auf den Friedenswillen der Bürgerinnen und Bürger weiter zu missachten!

Wir unterstützen alle Soldatinnen und Soldaten, die von ihrem Grundrecht auf Verweigerung des Kriegseinsatzes Gebrauch machen. Der Abzug der Bundeswehr würde die USA und andere Kriegsparteien unter Druck setzen, ihre Truppen

ebenfalls abziehen. Dadurch erhielte der Frieden eine echte Chance.

Wir wollen Frieden für Afghanistan. Dafür rufen wir in den nächsten Wochen und Monaten zu vielfältigen örtlichen und regionalen Aktionen auf: Zu Demonstrationen, Mahnwachen, Diskussionsrunden, Informationsveranstaltungen, Gesprächen mit Abgeordneten, Flugblattaktionen und Zeitungsanzeigen.

FÜR DEN 20. SEPTEMBER 2008 RUFEN WIR ZUR BUNDESWEITEN DEMONSTRATION NACH BERLIN UND STUTTGART AUF.

Ich/ wir unterstützen den Aufruf zum 20. September 2008

(Mit der Bitte um inhaltliche Unterstützung ist auch die Bitte um einen Beitrag zu den Kosten, entsprechend den eigenen Möglichkeiten verbunden. Faustregel: Einzelpersonen 20 €, örtliche Gruppen 50 €, überregionale Organisationen 100 €)

Spenden bitte an die Demo, an der man sich beteiligt.

Name bzw Name der Initiative/Organisation:

Adresse, email, Telefon, Fax

Unterschrift:

und tragen mit Euro zu den Kosten der Aktion bei

Nein zur Verlängerung der Mandate für den Bundeswehreinsatz in Afghanistan!!

Es rufen auf: Stand 2. 9. 2008

Dieter Lachenmayer, Sprecher Friedensnetz BW; Paul Russmann (Ohne Rüstung Leben); Stefan Schneider (Pax Christi); Roland Blach (DFG-VK); Elke Lison (DIE LINKE.BaWü); Attac Stuttgart; Attac Reutlingen; Attac Tübingen; Friedensnetz Baden Württemberg; Bundesausschuss Friedensratschlag; Arbeitsstelle Frieden & Abrüstung e.V. Berlin; Frauen für den Frieden Karlsruhe; Freiburger Friedensforum; Friedens und Zukunftswerkstatt; Friedensbündnis Karlsruhe; Friedensbüro Heilbronn; Friedensforum Düsseldorf; Friedensgruppe Reutlingen; FI-Feuerbach; Friedensinitiative Hassberge; Friedensinitiative Pforzheim/ Enzkreis; Nürnberger Friedensforum; Bremer Friedensforum; Friedensplenum Mannheim; Friedensplenum/ Antikriegsbündnis Tübingen; Culture of Peace; Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstverweigerer (DFG-VK) Bundesverband; DFG VK Pforzheim / Enzkreis; DFG VK Stuttgart; DFG-VK Karlsruhe; Informationsstelle Militarisierung Tübingen; Hamburger Forum f. Völkerverständigung ;Ohne Rüstung Leben; IPPNW; Grüne Friedensinitiative (GFI); Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.; Pax Christi - Bistumsstelle Rotenburg/ Stuttgart; Dritter-Weltladen e.V. Schwäbisch Hall; Pädagoginnen u. Pädagogen für den Frieden (PPF); IALANA; Kasseler Friedensforum; Bund für soziale Verteidigung; Gesellschaft zum Schutz v. Bürgerrecht u. Menschenwürde (GBM); Deutsche Freidenker BaWü; Deutsche Freidenker Stgt; linkwärts e.V. Mainz; LabourNet Germany; SAV Stuttgart; DIE LINKE. Bundesvorstand; DIE LINKE. Landesverband BaWü; DIE LINKE. Kreisverband Frankfurt; DIE LINKE. Kreisverband Tübingen; DIE LINKE. Kreisverband Stuttgart; DIE LINKE. Ortsverband Stuttgart-Bad Cannstatt; Linksjugend solid Bundesverband; Linksjugend solid BaWü; Linksjugend solid Berlin; DKP Baden-Württemberg; DKP Gießen; DKP Hessen; DKP Kreis Frankfurt/ Main; SDAJ Kreisverband Stuttgart; VVN - BdA Bundesvereinigung; VVN - BdA BaWü; VVN - BdA Hessen; DIFD-BaWue; Türkisches Volkshaus Frankfurt; Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften; Verdi Bezirk Stuttgart; IG Metall Schwäbisch Hall; IG Metall- Ortsvorstand Frankfurt; BASIS e.V./ Betriebszeitung 'alternative' Daimler Untertürkheim; Revolutionär Sozialistischer Bund (RSB); PalästinaKomitee Stuttgart; Bernd Riexinger (Geschäftsführer VerDi Bezirk Stuttgart); Claudia Haydt; Franz Groll; Dietrich Schulze (VVN-BdA); Adele Sperandio; Dr.med. Peter-Bernd Görgler; Andreas Nothardt; Jürgen Heller; Heike Hänsel (MdB. DIE LINKE); Jochen Dürr; Gudrun Jauch; Henning Zierock; Horst Steinle; Leopold Polzer Tobias Pflüger MdEP GUE/NGL; Ulrike Küstler, Stadträtin DIE LINKE. Stuttgart; Sonnhild+Ulli Thiel; Olga Bidshijewa; Siegfried Schreiber; Thomas Trüten; Peter Schimke; Reinhard Püschel u. Wilhelm Benz (DKP-Stadträte Heidenheim); Rotraud Caglar; Jörg Sommer (Schriftsteller); Thomas Carl Schwörer (Bundessprecher DfG-Vk); Ilse Kestin, (Gewerkschaftssekretärin IG Metall Stgt, Landesprecherin der VVN-BdA BW) u.a.

Bitte einsenden an:

Friedensnetz Baden-Württemberg,
Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart,
Tel. 0711 6368240, Fax 600748, info@friedensnetz.de

Konto f. Organisation der Demo in Stuttgart:
Sonderkonto Friedensnetz Paul Russmann,
Nr. 6520706 Postbank Stgt. BLZ 60010070

Demo in Berlin:
Friedens- und Zukunftswerkstatt Nr. 200081390
Frankfurter Sparkasse BLZ 50050201